



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Orientierungshilfe für berufsbildende Schulen: Das GreenVET-Selbsteinschätzungstool für Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit in der Berufsbildung ist längst kein Randthema mehr, sondern ein zentraler Bestandteil der Vorbereitung von Lernenden auf eine Zukunft, die Verantwortung, Resilienz und Innovationsfähigkeit erfordert.

Das **GreenVET-Selbsteinschätzungstool** für Nachhaltigkeit wurde entwickelt, um berufsbildende Schulen dabei zu unterstützen, ihre aktuellen Nachhaltigkeitspraktiken zu reflektieren und einen klaren Weg für sinnvolle, messbare Fortschritte zu gestalten.

Dieses Tool ist kein Audit, sondern ein Gesprächsanstoß, ein Planungsinstrument und eine Hilfestellung, um gemeinsame Reflexionen innerhalb Ihrer Einrichtung anzuregen. Es wurde vom GreenVET Pathway-Projektconsortium im Rahmen der Erasmus+ Initiative entwickelt und soll Ihrer Schule dabei helfen, den aktuellen Stand zu erkennen und die nächsten Schritte auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu planen.

Warum dieses Tool verwenden?

Das Tool bietet eine strukturierte Möglichkeit, die zentralen Dimensionen von Nachhaltigkeit in Ihrer Schule zu betrachten:

- Schulleitbild und Kommunikation
- Unterricht und Lernen
- Schulgemeinschaft und Beteiligung
- Schulgelände und Bewirtschaftung
- Netzwerke und Partnerschaften
- Teamentwicklung und lebenslanges Lernen

Jeder dieser Bereiche enthält konkrete Indikatoren, die Sie dabei unterstützen, kritisch zu reflektieren, wie Nachhaltigkeit bereits in Ihre schulische Praxis integriert ist – oder wie sie künftig besser verankert werden kann.

Das Tool hilft Teams dabei, Stärken, Lücken und Handlungsmöglichkeiten zu erkennen und so gezielt an der Weiterentwicklung ihrer Schule zu arbeiten.

Für wen ist das Tool gedacht?

Die Selbsteinschätzung entfaltet ihren größten Wert, wenn sie gemeinsam durchgeführt wird.

Stellen Sie ein Team aus Mitarbeitenden unterschiedlicher Bereiche zusammen – Lehrkräfte, Schulleitung, Verwaltungspersonal, Lernenden oder sogar Eltern.

Die Vielfalt dieser Perspektiven bereichert den Reflexionsprozess und führt zu fundierteren Erkenntnissen und tragfähigeren Ergebnissen.



Wie funktioniert das Tool?

Jeder Aspekt der Selbsteinschätzung wird auf einer Skala von 1 bis 5 bewertet – je nachdem, wie gut Ihre Schule den jeweiligen Nachhaltigkeitsindikator derzeit in der Praxis umsetzt.

Die Skala dient nicht der Bewertung im klassischen Sinn, sondern soll zu einer ehrlichen und offenen Reflexion anregen. Es gibt keine „richtigen“ oder „falschen“ Antworten – vielmehr geht es darum, Entwicklungspotenziale und Wachstumschancen sichtbar zu machen.

Nehmen Sie sich Zeit für jeden Indikator und besprechen Sie gemeinsam, was bereits vorhanden ist und was Sie künftig erreichen möchten.

Der Abschnitt „Notizen und Aktionsideen“ ist dabei ebenso wichtig wie die Punktzahl selbst: Nutzen Sie ihn, um konkrete Beispiele, laufende Initiativen oder Ideen für nächste Schritte festzuhalten.

Ergebnisphase	Beschreibung	Punkte
1 Noch nicht begonnen	Derzeit gibt es in diesem Bereich weder Aktivitäten noch Bewusstsein. Möglicherweise ist er noch nicht auf dem Radar des Teams oder der Institution.	0p
2 Initiiert, muss noch geplant werden	Ein gewisses Bewusstsein oder Interesse ist vorhanden. Erste Gespräche oder Bemühungen haben möglicherweise bereits begonnen, aber es gibt noch keinen strukturierten Plan oder keine Maßnahmen.	1p
3 In der Entwicklung	Es werden konkrete Schritte unternommen. Es gibt Pilotprojekte oder Implementierungen in der Frühphase, und die Planung zur Stärkung dieser Praxis ist im Gange.	2p
4 Bereits implementiert	Der Indikator ist aktiv in die Aktivitäten oder Systeme der Schule eingebettet. Die Praktiken sind konsistent, sichtbar und zeigen erste Ergebnisse.	3p
5 Fest verankert	Diese Praxis ist Teil der Schulkultur und -identität. Sie wird aufrechterhalten, regelmäßig evaluiert und von der Schulgemeinschaft weitgehend verstanden und unterstützt.	4p





Interpretation des Gesamtergebnisses der Selbsteinschätzung

Nutzen Sie Ihre Gesamtpunktzahl (maximal 228 Punkte), um ein besseres Verständnis dafür zu gewinnen, wo Ihre Schule derzeit auf ihrem Weg zur Nachhaltigkeit steht. Denken Sie daran: Dieses Tool dient der Weiterentwicklung, nicht der Bewertung. Es soll Orientierung geben, nicht beurteilen.

Punktzahl	Nachhaltigkeitsphase	Interpretation
228	Exzellenz	Ihre Schule hat Nachhaltigkeit in allen Bereichen tief verankert. Teilen Sie Ihre Praktiken und inspirieren Sie andere!
182-227	Starkes Fundament	Es sind deutliche Fortschritte erkennbar. Vertiefen Sie Ihre Bemühungen weiter und überlegen Sie, wie Sie Ihre Praktiken systematischer und gemeinschaftsorientierter gestalten können.
125-181	Unterwegs	Es zeichnen sich bewährte Verfahren ab. Konzentrieren Sie sich auf die Stärkung schwächerer Bereiche und die Verknüpfung von Initiativen zu einer kohärenteren Strategie.
68-124	Erste Schritte	Sie stehen am Anfang Ihrer Reise. Bauen Sie Schwung auf, indem Sie der Planung Priorität einräumen, das Bewusstsein schärfen und die gesamte Schulgemeinschaft einbeziehen.
0-67	Explorationsphase	Ein Neuanfang. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um sich neue Möglichkeiten vorzustellen, unterschiedliche Meinungen einzuholen und eine klare Vision für Ihr Handeln zu entwickeln.

Tipps für eine durchdachte Bewertung

Nutzen Sie den Abschnitt „Notizen und Aktionsideen“ großzügig – oft liefert er die wertvollsten Erkenntnisse für die Diskussion. Stützen Sie sich auf konkrete Belege und Beispiele, aber lassen Sie nicht zu, dass fehlende Dokumentation den Bewertungsfortschritt blockiert, wenn bekannte Praktiken bereits bestehen und weiterentwickelt werden. Denken Sie daran: Ehrlichkeit fördert Wachstum. Es ist wertvoller, eine 2 zu vergeben und die nächsten Schritte klar zu definieren, als eine 4 ohne Verständnis der tatsächlichen Auswirkungen.





Wann wird das Tool verwendet?

Verwenden Sie das Tool zu Beginn Ihrer Nachhaltigkeitsplanung, um einen klaren Überblick über den aktuellen Stand Ihrer Schule zu erhalten. Nach sechs bis zwölf Monaten empfiehlt es sich, erneut darauf zurückzugreifen, um Fortschritte zu bewerten und Ihre Prioritäten anzupassen. Die regelmäßige Wiederholung dieses Prozesses trägt dazu bei, eine starke Kultur der kontinuierlichen Verbesserung aufzubauen.

Was passiert danach?

Am Ende der Selbsteinschätzung finden Sie Platz für eine abschließende Reflektion:

- Was sind Ihre wichtigsten Stärken?
- Wo liegen die größten Wachstumschancen?
- Was sind Ihre drei wichtigsten Prioritäten für das kommende Jahr?

Diese Zusammenfassung kann als Grundlage für Teamdiskussionen, interne Berichte, Förderanträge oder externe Kommunikation dienen.

Ein Werkzeug für Wachstum

Die Selbstbewertung ist nur ein Teil einer umfassenderen Transformation. Sie unterstützt Schulen nicht nur bei der Messung, sondern auch bei der Entwicklung von Systemen, Netzwerken und Praktiken, die im Einklang mit den Werten der Umweltverantwortung und des Gemeinwohls stehen.

Für weitere Informationen über das GreenVET Pathway-Projekt und zusätzliche Ressourcen besuchen Sie: www.green-vet.eu

Hier wird auch eine Umfragevorlage zur Verfügung gestellt, die das Nachhaltigkeitsbewusstsein der gesamten Schulgemeinschaft erfassen: [Schulumfrage](#).



Selbstbewertungstool für Nachhaltigkeit für berufsbildende Schulen

Dieses Selbstbewertungstool richtet sich an Berufsschulen, um ihre aktuellen Nachhaltigkeitspraktiken zu analysieren und den Fortschritt über die Zeit hinweg in sechs Schlüsselbereichen zu verfolgen.

Bewertungsskala:

- 1 – Noch nicht begonnen
- 2 – Initiiert, muss geplant werden
- 3 – In Entwicklung
- 4 – Bereits implementiert
- 5 – Fest verankert

Das Tool wurde vom GreenVET Pathway-Projektkonsortium entwickelt, im Rahmen von Erasmus+ 2023-1-DE02-KA220_VET-000157144.



Schulleitbild und Kommunikation

	1	2	3	4	5
Nachhaltigkeit ist in der Mission und Vision der Schule verankert.					
Die Schulleitung unterstützt Nachhaltigkeitsziele öffentlich.					
Schulweite Richtlinien spiegeln ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit wider.					
Nachhaltigkeitsbotschaften sind in der gesamten Schulkommunikation sichtbar.					
Lernende und Mitarbeitende entwickeln gemeinsam Ziele zum Thema Nachhaltigkeit.					
Über die Fortschritte bei Nachhaltigkeitszielen wird regelmäßig und transparent berichtet.					
Die Schule vermittelt Nachhaltigkeitswerte klar in Einführungs- und Orientierungsmaterialien für neue Lernende und Mitarbeitende.					
Nachhaltigkeitsprinzipien sind in Verhaltenskodizes und Verhaltenserwartungen der Schule integriert.					
Nachhaltigkeit wird regelmäßig in Schulnewslettern, auf Websites und in sozialen Medien thematisiert.					
Lernende gestalten aktiv visuelle Nachhaltigkeitsbotschaften (z. B. Plakate, Kampagnen, Infografiken).					

Hinweise/Aktionsideen:



Unterricht und Lernen

	1	2	3	4	5
Nachhaltigkeitsthemen sind in alle Fächer und Ausbildungsprogramme integriert.					
Die Lernenden nehmen an projektbasiertem Lernen mit Fokus auf Nachhaltigkeit teil.					
Lernende werden ermutigt, kritisch über Nachhaltigkeits Herausforderungen nachzudenken.					
Praktische Nachhaltigkeitskompetenzen sind fest in der Berufsausbildung verankert.					
Lehrkräfte entwickeln gemeinsam fächerübergreifende Nachhaltigkeitsprojekte und -unterrichtseinheiten.					
Die Leistungsbewertung der Lernenden umfasst Nachhaltigkeitskompetenzen und konkrete Maßnahmen.					
Lernaktivitäten fördern systemisches Denken und globale Bildung im Kontext von Nachhaltigkeit.					
Lehrkräfte nutzen reale Nachhaltigkeits Herausforderungen, um Problemlösungskompetenz und Innovation zu stärken.					
Die Schule überprüft und aktualisiert Lernmaterialien, um sie an aktuelle Nachhaltigkeitstrends anzupassen.					
Digitale Tools werden eingesetzt, um Simulationen, Designs oder Erkundungen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit zu unterstützen.					
Lernportfolios der Lernenden enthalten Reflexionen und Projekte mit Nachhaltigkeitsschwerpunkt.					

Hinweise/Aktionsideen:



Schulgemeinschaft und Beteiligung

	1	2	3	4	5
Mitarbeitende und Lernende beteiligen sich aktiv an der Planung und Entscheidungsfindung zu Nachhaltigkeitsthemen.					
Nachhaltigkeitsclubs oder -komitees sind aktiv, inklusiv und offen für alle Interessierten.					
Bei Nachhaltigkeitsinitiativen werden verschiedene Stimmen (Lernende, Mitarbeitende, Eltern) gehört und berücksichtigt.					
Feste und schulische Veranstaltungen fördern die gemeinsame Verantwortung für Nachhaltigkeit.					
In der gesamten Schule wird eine Kultur der ökologischen und sozialen Verantwortung gepflegt.					
Von Lernenden initiierte Nachhaltigkeitsprojekte werden unterstützt und anerkannt.					
Eltern und Erziehungsberechtigte werden eingeladen, bei Nachhaltigkeitsinitiativen mitzuwirken oder daran teilzunehmen.					
Es gibt ein System von Nachhaltigkeitssprecher:innen (ähnlich der Klassensprecher:innen) unter den Lernenden.					
Nachhaltige Praktiken im Schulalltag (z. B. umweltfreundliches Mittagessen, Mülltrennung) werden konsequent umgesetzt und gefördert.					

Hinweise/Aktionsideen:



Schulgelände und Bewirtschaftung

	1	2	3	4	5
Lösungen zur Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien werden umgesetzt.					
Der Wasserverbrauch wird überwacht und durch gezielte Maßnahmen reduziert.					
Abfälle werden systematisch vermieden, wiederverwendet und recycelt.					
Die Schule verwendet umweltfreundliche Materialien und Produkte.					
Grünflächen und Schulgärten werden für Lernaktivitäten genutzt und fördern die Artenvielfalt.					
Eine Mobilitätsstrategie unterstützt emissionsarme Pendelmöglichkeiten für Lernende und Mitarbeitende.					
Beschaffungsrichtlinien legen Wert auf nachhaltige und ethisch einwandfreie Produkte.					
Raumluftqualität, Beleuchtung und Temperaturregelung werden im Hinblick auf Nachhaltigkeit überwacht und optimiert.					
Zur Verbesserung der Infrastruktur werden Umweltprüfungen oder Öko-Zertifizierungen durchgeführt.					

Hinweise/Aktionsideen:



Netzwerke und Partnerschaften

	1	2	3	4	5
Die Schule kooperiert im Bereich Nachhaltigkeit mit lokalen Unternehmen und NGOs.					
Lernende engagieren sich in gemeinschaftsbasierten Nachhaltigkeitsprojekten.					
Die Schule ist in lokale, nationale und internationale Nachhaltigkeitsnetzwerke eingebunden.					
Partnerschaften fördern praxisnahes Lernen und Innovationen im Bereich Nachhaltigkeit.					
Externe Expert:innen werden eingeladen, um die Nachhaltigkeitsbildung zu bereichern.					
Gemeinsam mit Partnern werden Nachhaltigkeitsaktionen und -veranstaltungen organisiert.					
Alumni wirken als Vorbilder oder Mentor:innen in nachhaltigkeitsbezogenen Karrieren.					
Die Schule beteiligt sich an lokalen und regionalen politischen Diskussionen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.					
Zusammen mit Partnern werden Nachhaltigkeitsinitiativen, wie z. B. Green Entrepreneurship oder Jugendforen, ins Leben gerufen.					

Hinweise/Aktionsideen:





Teamentwicklung und lebenslanges Lernen

	1	2	3	4	5
Die Mitarbeitenden werden regelmäßig zu Nachhaltigkeitsthemen und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) geschult.					
Berufliche Weiterbildungen fördern Innovationen in der Nachhaltigkeitslehre.					
Lehrkräfte und Mitarbeitende reflektieren ihre eigenen Nachhaltigkeitspraktiken.					
Peer-Learning und Mentoring im Bereich Nachhaltigkeit werden unterstützt.					
Die Schule ermöglicht Mitarbeitenden die Teilnahme an nachhaltigkeitsorientierten Netzwerken und Konferenzen.					
Es existiert eine langfristige Strategie zum Aufbau von Nachhaltigkeitskompetenzen im Team.					
Nachhaltigkeitslernen ist Bestandteil von Leistungsbeurteilungen und beruflichen Entwicklungsplänen.					
Mitarbeitenden wird strukturierte Zeit eingeräumt, um nachhaltigkeitsbezogene Lehrmethoden zu reflektieren und auszutauschen.					
Die Schule bietet Mikrozertifikate und Inhouse-Schulungen zu ESD-Themen an.					
Nachhaltigkeitskompetenz wird als zentrale berufliche Kompetenz für alle Rollen anerkannt.					

Hinweise/Aktionsideen:





Gesamtreflexion und nächste Schritte

Was sind unsere wichtigsten Stärken im Bereich Nachhaltigkeit?

Wo sehen wir die größten Wachstumschancen?

Drei vorrangige Maßnahmen für die nächsten 6–12 Monate:

